

Hatsukoi - Mädchen, Liebe und Duelle

Von Merlot

Kapitel 13: Rotkäppchen und Blaubeere

Kapitel 13 lässt grüßen. Viel Spaß beim lesen.

Ryoko war im Paradies. Sie hatte ihren geliebten großen Bruder und Rina war auch wieder da. Nun waren sie wieder komplett. Ryo lag derzeit immer noch zwischen Sakura und Ryoko, die ihn beide als Kuscheltier missbrauchten. Ein entkommen war hierbei nicht möglich.

Mikan wiederum, lag ein Stück weiter unten und hatte hierbei Arme und Beine von sich gestreckt. Auch sie schien friedlich zu schlafen. Naomi hatte sie dabei vom Bett geschubst, die sich derzeit den Kopf hielt und sich aufrichtete. So sah die Braunhaarige Kaiba Erbin nun auf ihre Freundin. „Mikan...“ dabei gähnte Naomi nun. Dann fiel ihr Blick auf Sakura und die Geschwister Hakurai. Dies ließ Naomi lächeln. Sakura und Ryoko hatten sich beide an Ryo gekuschelt und schliefen friedlich. „Wovon die wohl gerade Träumen?“ eine Antwort hatte Naomi allerdings nicht parat. Allerdings legte sich Naomi, nach ebenfalls noch Müde war, dann wieder ins Bett, wobei sie dieses Mal aufpasste, nicht so zu liegen, dass Mikan sie wieder aus dem Bett schubsen könnte.

Kurz darauf schlief auch Naomi wieder. Auch Akina, die mit Hiro in ihrem Bett lag, schlief nach wie vor friedlich. Flora war die einzige die wach war. Satsuki war bereits nicht mehr im Anwesen. In der Firma gab es viel zu tun. Aufträge über Aufträge. Wie Ryo es am letzten Abend passend getroffen hat, werden die Aufträge der Kunden mehr statt weniger. „Wir müssen wohl wirklich eine neue Zweigstelle aufmachen.“ Diese Worte hörte nur der Junge Mann, der bei ihr im Büro war. Ein junger Mann von 22 Jahren mit violetten Haaren und blauen Augen. Dieser sah sich nun die Auftragslage einmal genauer an, die auf dem Computer aufgelistet war. „Bei der Menge, ist das auch dringend nötig, Satsuki.“ Sprach er an seine Chefin gewandt. Diese nickte und sah ihren Assistenten nun an, „Dennoch, Taro. Ich danke dir, dass du gestern den weiten Weg auf dich genommen hast, um Rina abzuholen.“ Dieser lächelte einfach, „Das ist doch nicht der Rede wert. Ihr habt viel für Flora und mich getan. Da ist das doch das mindeste.“ Damit schenkte Satsuki Taro ein liebevolles Lächeln, was diesen rot anlaufen ließ.

„Dennoch, hast du etwas gut bei mir, Taro. Sag es mir, was es auch ist.“ Dieser nickte. So ging es zurück an die Arbeit. Dabei erhob sich Satsuki nun, „Dann lass uns gehen, Taro. Wir müssen einen geeigneten Ort für eine neue Zweigstelle ausfindig machen.“ Dieser nickte, ehe beide das Büro Satsukis verließen.

Später wachte im Anwesen Hakurai die kranke Ryoko zuerst auf. Während sie ihre dunkelroten Augen öffnete und extrem verschlafen blinzelte, bemerkte sie den Körper, an den sie sich geschmiegt hatte. Es war für Ryoko auch keine Frage, wer es war. Ihr geliebter großer Bruder. Daher lächelte sie. Doch richtete sie sich dann auf und rieb sich ihre Augen.

Ein gähnen und wenige Sekunden später, realisierte sie, dass sie nicht die einzige war, die dicht bei Ryo schlief. Sakura tat es ihr gleich. Dabei realisierte Ryoko nun, dass die ganze Gruppe, bis auf Akina und Hiro, im Bett lag. Während sie mit einem lächeln auf die Mädels sah, die verteilt im Bett lagen, fiel ihr das Mädchen zu ihrer anderen Seite auf, „Rina...“ dabei erhellte sich das Gesicht Ryokos nun. Ihre Schwester war wieder da. Diese umarmte Ryoko jetzt glücklich.

Durch eben diese Umarmung, erwachte das Mädchen mit dem dunkelblauen Haar nun auch. Diese erkannte nach einem gähnen und blinzeln auch, wer sie da gerade umarmte, „Ryoko.“ Sprach sie verschlafen, ehe sie die Umarmung ihrer kleinen Schwester erwiderte.

Als diese sich löste, richtete sich Rina auf. „Ist ne Weile her, Ryoko.“ Diese nickte, „Seit wann bist du wieder da?“ „Seit gestern Abend.“ So blickte sie auf Ryo, „Was glaubst du wie überrascht ich war, als ich in Ryos Zimmer kam und dort 3 Mädchen mit nichts weiter als einem Nachthemd bekleidet vorgefunden habe.“ Ryoko kicherte nun, „Kann ich mir vorstellen.“ Ryoko sah dabei ebenfalls auf ihren Bruder, „Naja... eine Woche noch, dann haben wir wieder unsere Ruhe.“ Nach diesen Worten Ryokos, sah Rina ihre kleine Schwester verwundert an, „Eine Woche...“ Ryoko nickte, „Ja. Eine Woche gibt Ryo ihnen noch Nachhilfe, dann schreiben sie die Schulaufgabe. Damit endet der Nachhilfe Unterricht.“

Kurz darauf kicherte Rina, „Ich glaube ja kaum, dass die 3 sich einfach so abwimmeln lassen werden. Immerhin haben Ryo und Sakura heute je ein Date.“ Damit wurde Ryoko hellhörig, „Sakura und unser Bruder...“ damit sah sie beide an, „Bei einem Date?“ Rina nickte, „Ja. Sakura will damit die Zeit nachholen, die sich Ryo gedrückt hat.“

„Wie hat Sakura es geschafft, das Ryo da zustimmt.“ Dabei war für Ryoko bereits klar, dass das Date auf Sakuras Mist gewachsen war. Sie kannte ihren geleibten Bruder gut. Extrem gut, um zu wissen, dass dies nicht seine Idee war.

„Nun ja...“ sprach Rina dann. „Sakura machte Ryo gestern das Angebot, dass, wenn er sie im Duell besiegt, sie ihm die beiden fehlenden ägyptischen Götterkarten, Obelisk den Peiniger und den Geflügelten Drachen des Ra mitzubringen, damit er sie einscannen kann. Sollte er verlieren, gibt es ein Date.“

„Aber das heißt ja...“ Ryoko erkannte die Situation sofort, „Ryo hat verloren.“ Rina nickte, „Ja. Aber es war kein leichter Sieg.“ Damit aktivierte Rina den Computer. Dabei zeigte sie das Duell.

Ryoko, die sich den Beginn ansah, war nicht gerade glücklich, „Ryo hat sich duelliert und ich war nicht dabei. Das ist unfair!“ Dass ihr das nicht passte, hörte man. Rina kicherte dazu, „Du warst dabei, Schwesterchen. Du hast die ganze Zeit neben ihm geschlafen.“ Dabei streichelte Rina ihrer kleinen Schwester nun über den Kopf. Diese beobachtete dabei das Duell. Wie Ryo Uldracos rief. Sakuras Zauberer der schwarzen Magie, der den Drachen besiegte. Ryos Lunaria, die Sakuras Monster fast beerdigt hätte. Auch wie Sakura ihre Götterkarte ausspielte, die ihr den Sieg über Ryos Lunaria einbrachte. Aber auch der Sieg über Ryos Sakurai, die ihren Slifer ohne Unterstützung der Fallenkarte und Slifers besondere Fähigkeit mit Sicherheit vernichtet hätte, sah sie, wobei dies Sakura den Sieg einbrachte. „Die Aura-Karten sind so mächtig wie eh und je.“ Rina konnte hier nur zustimmen, „Da hast du recht. Ohne ihre Fallenkarte, Geheimnis der schwarzen Magie, hätte Sakura nicht nur ihre Götterkarte verloren, sondern auch fast all ihre Lebenspunkte. Und selbst mit nur 500 verbliebenen Angriffspunkten, hätte Sakurai das Duell im nächsten Zug beenden können.“

Auf diese Weise, rührte sich nun auch Sakura, die sofort ihren Teddy erblickte und sich noch mehr an diesen kuschelte. Dabei lächelte Sakura. „Aufgewacht Prinzessin.“ Erklang dann allerdings die Stimme Rinas. Daher hob Sakura etwas ihren Kopf und sah dabei direkt Ryos Schwestern. „Rina. Ryoko.“ Damit richtete sich Sakura nun auf. So rieb sie sich die Augen und gähnte einmal. Sakuras Blick lag dann auf Ryoko, „Heute hast du schon wieder mehr Farbe.“ Dazu lächelte Ryoko. „In ein paar Tagen kann sie wieder zur Schule.“ Sprach Rina dann.

Eine halbe Stunde später, waren alle, Mikan, Naomi, Akina und Hiro, ja selbst Ryo, wach und saßen gemeinsam im Wohnzimmer, wo sie derzeit frühstückten. 11:20 Uhr zeigte die Uhr an.

Sakura beobachtete dabei das Foto, auf dem ihre Mutter, gemeinsam mit denen von Ryo, Mikan und Naomi abgebildet war. Mikan und Naomi, hatten von diesem Foto noch nichts bemerkt, was wohl auch besser war.

Akina lächelte. Die Sitzordnung war nun etwas anders. Ryoko saß nun zwischen den Zwillingen. Sakura saß an der Seite von Ryo. Neben ihr Mikan und Naomi. Neben Rina saß Akina, neben welcher sich Hiro befand.

„Mama ist in der Firma?!“ Rina war verwundert. Sie dachte, dass sie nun einen schönen Tag gemeinsam verbringen können. Dann fiel es ihr aber wieder ein, „Stimmt ja. Wir haben viel zu viele Aufträge.“ „Ja.“ Antwortete Ryo dann, „Mama muss jetzt nach einem geeigneten Ort für eine neue Zweigstelle suchen. Eine sehr schwere Aufgabe.“ „Ja, ich weiß was du meinst.“

Die anderen hörten hierbei alle mit. Naomi, die ja in ähnlichen Verhältnissen Zuhause war, verstand die Situation sehr gut, „Ist die Lage so ernst?“ dabei waren alle neugierig. Als Antwort gab es ein nicken der Zwillinge. „Schlimmer.“ Sprach Ryo dann,

ehe Rina fortfuhr. „Wir arbeiten bereits im 24 Stunden-betrieb, 7 Tage die Woche, weil wir sonst nicht nachkommen.“ Dabei waren alle beeindruckt.

„Allerdings werden unsere Aufträge immer mehr, anstatt, dass sich die Lage etwas beruhigt.“ Sprach Ryo nach einer kurzen Pause weiter.

„Darum braucht ihr nun eine neue Zweigstelle.“ Fasste die Kaiba-Erbin zusammen. Ryo nickte dazu. Im nächsten Moment wollte er sich wieder seinem Tortenstück widmen, nur um festzustellen, dass er sein Stück bereits aufgegessen hatte. Ein anderes Tortenstück musste her. Ryo wusste auch von wo.

Keine 2 Sekunden später, hatte er das Tortenstück, welches er nun genüsslich aß. Die Besitzerin, Sakura, wollte nun selbst etwas Essen, musste aber bemerken, dass ihr Tortenstück weg war. Daher sah sie sich nun um. „Mein Torte ist weg.“

Mikan und Naomi wurden hierauf als erstes aufmerksam. Alle sahen sich nun um. Dann kicherte Rina, „Selbst schuld Sakura.“ Damit sahen alle, wo das Tortenstück stand. Vor Ryo, der diesen gerade genüsslich aß. „Kleiner Dieb.“ Sprach Mikan mit einem Lächeln. Den anderen ging es genauso. Akina schüttelte hierzu nur den Kopf, „Lass ein Stück von Ryos Lieblingstorte niemals unbeaufsichtigt, wenn er neben dir sitzt, Sakura.“ Warnte die Weltmeisterin nun das Rotkäppchen. „Das weiß ich nun auch.“ Sprach eben dieses Rotkäppchen nun.

Kurz darauf, hatte Ryo auch dieses Tortenstück aufgegessen. Darauf hatte Sakura gewartet, da sie nun ein bestimmtes Thema ansprechen will, „Hast du schon einen Plan, wo unser Date stattfinden soll?“ auf die Antwort waren alle gespannt. Diese kaum auch gleich, „Am besten irgendwo, wo es einen Notausgang gibt.“ So sah Ryo Sakura nun an, „Kann ich dir nicht einfach eine Tafel Schokolade kaufen, oder 100?“

„Nein!“ sprach Sakura hierzu bestimmt. „Aber das habe ich dir gestern schon gesagt.“

Akina kicherte hierzu, (Ob das was wird?) sie hoffte es. Für ihren kleinen Bruder, wäre das eine willkommene Erfahrung. Auch war sich Akina sicher, dass Ryo und Sakura ein Süßes Paar abgeben würden. Zumal ihre Mütter ja auch schon gut befreundet waren.

„Wieso geht ihr nicht einfach ins neue Aquarium oder ins Planetarium.“ Schlug Ryoko dann vor, womit alle ihre Aufmerksamkeit hatten. Kurz darauf lächelte Sakura. „Dann wäre es beschlossen.“ Dabei griff Sakura zur Seite und schnappte sich Ryo und zog diesen zurück auf seinen Platz. Rina kicherte hierzu, „Sakura weiß bereits mit Ryos Art ständig zu fliehen, umzugehen.“ Diesem Gefiel dies nicht. Das konnte man hier gut sehen. Daher folgte gleich der nächste Versuch. Doch auch dieser wurde von Sakura vereitelt. Mikan und Naomi kicherten dazu. Ja, Sakura hatte den dreh raus, sehr zu Ryos Leidwesen.

Im nächsten Moment schnappte sich Ryo ein Kissen und begann mit diesem Sakura zu verprügeln. Ryo konnte hierbei nicht wissen, dass Sakura zusammen mit Mikan und Naomi schon zahlreiche Kissenschlachten hinter sich hatte. Daher ging diese Runde ebenfalls an das Rotkäppchen, zu Ryos Leidwesen. Dieser lag nun nämlich auf dem Rücken, während Sakura, die stolze Siegerin, auf ihm saß und ihn anlächelte. Ryo

hingegen sah keinen Anlass zum Lächeln. „Geh von mir runter!“ verlangte er. Als Antwort, bekam er jedoch ein, von einem Lächeln begleitetes, „Nein.“

Ryo hatte diese Antwort leider erwartet. Plan B. Wenn Sakura nicht freiwillig von ihm herunter ging, zwang er sie dazu. Also, musste er sie von sich schubsen. Doch war dies in der Theorie leichter als in der Praxis. Dem Rotkäppchen gefiel ihr Platz nämlich sehr gut. „Geh runter von mir!“ forderte er dabei. Zu Ryos Leidwesen, erwies sich Sakura als sehr hartnäckig. Diese wollte nicht runter, „Machst du jetzt, dass du von mir runter kommst?!“ dabei versuchte Ryo nach wie vor das Rotkäppchen von sich herunter zu bekommen und drückte daher weiter, wobei er seine Hände auf ihrem Bauch hatte. Allerdings scheiterte jeder Versuch. Dies ließ die Mädchen lächeln. Ryoko jedoch, war etwas unsicher, ob sie eingreifen sollte oder nicht. Daher sah sie ihre Schwestern an, welche einfach lächelten. Ryoko war sich sicher, Rina würde eingreifen, wenn etwas sein sollte. Und egal wie sich Akina auch verhält, liebte diese ihren kleinen Bruder über alles und würde niemals, noch nicht einmal im Traum, zulassen dass ihm etwas geschieht.

Einige Minuten versuchte Ryo Sakura von sicher herunter zu bekommen, aber ohne Erfolg. Mikan, die dies mit Freuden beobachtete, meinte dann, „Jeder andere Junge, wäre glücklich mit Ryo tauschen zu können.“ Naomi nickte hierzu, „Ja, da hast du recht, Mikan.“ Dazu kicherten beide, sowie Rina und Akina, ehe Rina hinzufügte, „So ist mein Bruder nun einmal.“ Alle sahen dabei auf Ryo, der nach wie vor versuchte, Sakura dazu zu bewegen, von ihm herunter zu gehen. Doch auch diese versuche scheiterten. „Ich bin nicht dein Kissen!“ protestierte Ryo dabei, der wollte, dass Sakura nun von ihm herunter ging. „Doch.“ Entgegnete Sakura hingegen mit einem Lächeln. „Geh verdammt nochmal von mir runter, Sakura!“ forderte Ryo ein weiteres Mal. Der sich nun etwas Aufrichten wollte. Doch Sakura legte ihre Hände auf seine Brust und drückte Ryo sofort wieder zurück. „Nichts da! Du bist uns gestern bereits oft genug abgehaut, von daher bleibst du jetzt gefälligst hier!“ zu Ryos Leidwesen, stimmten Mikan und Naomi ihrer Freundin zu. Aber auch Akina gab ihnen recht.

„Auf wessen Seite stehst du eigentlich, Aki?“ wollte Ryo dann etwas genervt wissen. Die Weltmeisterin lächelte dazu, „Im Moment, auf der von Sakura.“ Gestand diese. Dies hatte einen nicht gerade erfreuten Gesichtsausdruck von Ryo, einen besorgten von Ryoko und einen amüsierten von Sakura, Mikan und Naomi zur Folge, der jeweils noch mit von einem Lächeln begleitet wurde. Rina jedoch, sah ihre große Schwester nun mit einem nicht zu deutenden Gesichtsausdruck an.

Im nächsten Moment hatte sich Rina um das Problem ihres Bruders gekümmert und Sakura von ihm gestoßen. Diese lag nun auf ihren Freundinnen. Von dort aus, richtete sich die Rothaarige wieder auf.

„Musste das sein, Rina?“ Sprach die Königin der Spiele derweil an ihre kleine Schwester gewandt, „Sakura hat Ryo doch nichts getan.“ Dabei hatte Akina die 16-jährige mit ihren Augen fixiert. Diese sah allerdings genervt auf ihre Schwester, ehe Rina zu Sakura blickte, „Ryo hat doch gesagt das sie von ihm heruntergehen soll. Das hast du doch auch gehört.“ Damit seufzte Akina nun, „Ja, schon. Aber...“ doch sah sie nun Sakura an, die sich wiederaufgerichtet hatte. „Das hätte wirklich nicht sein müssen, Rina. Sakura hat ihm doch wirklich nichts getan.“

„Im Gegensatz zu dir, Aki, stehe ich auf der Seite meines Bruders und nicht auf der dieses Rotkäppchens, das ich erst seit gestern kenne.“ Bei diesen Worten, sollte sich Rina aber Probleme einhandeln. „Rotkäppchen?!“ Sakura gefiel dieser Spitzname nun wirklich nicht. Mikan, Naomi sowie ihre ganzen Schulkameraden wussten dies bereits. „Nenn mich nie wieder Rotkäppchen! Verstanden Blaubeere?!“ damit begann ein Streit unter den Mädchen, „Hast du mich gerade eben Blaubeere genannt, Rotkäppchen?!“

Auf diese Weise wurde der Streit immer heftiger. Ryo wiederum, wie es nun einmal seine Art war, nutzte diese Gelegenheit um zu flüchten. Allerdings erwies sich dies als schwierig, da Sakura selbst in ihrem Streit mit Rina, ihn mehrmals einfach zurückzog. Ja, Sakura hatte den Bogen raus. Doch zu Ryos Glück, gelang ihm, während dem Zickenkrieg, dann doch die Flucht.

Außerhalb des Blickfeldes der anderen, atmete Ryo erleichtert aus. „Gerettet.“ Sprach er erleichtert, als jemand ihre Hände auf seine Schultern legte. Dies erschrak Ryo, weil er Sakura vermutete. Aber zu seinem Glück, war es nicht das Rotkäppchen. „Aki.“ Erkannte er seine große Schwester, „Komm mal mit, Brüderchen.“ sprach diese dann, „Wir haben da etwas zu besprechen.“ Dabei schob sie ihren Bruder nun weg. Dieser ließ das sogar bereitwillig über sich ergehen. Auf diese Weise kam er wenigstens von Sakura weg, die derzeit, der Lautstärke nach, in einem wilden Streit mit Rina war.

Während Akina und Ryo sich immer weiter von den anderen entfernten, räumte Hiro dann doch lieber den Tisch ab, bevor noch etwas zu Bruch geht, da sich beide Mädchen gerade eben in den Haaren lagen. Mikan und Naomi beobachteten das mit einem Grinsen. Rina war nämlich das einzige Mädchen, welches Sakura freiwillig mit diesem Spitznamen ansprach. Ryoko wiederum, feuerte ihre Schwester an.

Derweil befanden sich Ryo und Akina in Ryos Zimmer. Dieses hatte Akina zur Sicherheit doppelt abgeschlossen. Das normale Schloss und das elektronische. So begaben sie sich auf Ryos Bett. „Also Brüderchen.“ Begann die Weltmeisterin dann, „Du hast mir eine Menge Fragen zu beantworten, Brüderchen.“ Dabei sah sie diesen intensiv an, während sie mit seitlich abgelegten Beinen auf dem Bett saß. „Celina Pegasus hat mir vor einem Jahr, sowie vor ein paar Monaten, neue Karten geschickt, die allerdings niemals angekommen waren. Während Hiro und ich Ewigkeiten nach den Karten gesucht haben, hat Miss Celina sich gefragt, wo die Karten hingekommen sind. Und gestern haben wir die verschwundenen Karten in deinem Deck gefunden, Ryo.“ Dabei sah sie ihm in seine blauen Augen. „Kannst du mir einmal erklären was das soll?“

Während sie auf eine Antwort wartete, durfte sie ihren kleinen Bruder nicht aus den Augen lassen. Seine Gewohnheit abzuhaun kannte sie bereits. Waren sie doch vor einem Jahr in einen Banküberfall verwickelt worden, bei dem Ryo es geschafft hat unbemerkt zu fliehen. Die Bankräuber bekamen Panik, da sie die Polizei befürchteten, die auch kam.

Auf eine Antwort von Ryo konnte sie aber lange warten. Aber das kannte Akina schon. So war Ryo schon immer. Ihr kleiner Bruder. Eine wandelnde Katastrophe.

Aber dann, einige Minuten später, bekam sie eine Antwort, allerdings nicht die, die sie erwartet hatte. „Kannst du mir vorher erklären, was du und Hiro letzte Woche in meinem Bett getrieben habt?“ dies hatte nun zur Folge, dass Akina nun wieder einen Rotschimmer hatte, der Sakuras Haaren Konkurrenz machte. Akina hatte befürchtet, dass Ryo irgendwann eine Antwort darauf haben möchte. „Oder letzten Monat in unseren Heißen Quellen?“ fügte er dann noch hinzu. Auf diese Worte hin, verstärkte sich Akinas Rotschimmer nur noch mehr. Sie wusste genau worauf ihr kleiner Bruder hinaus wollte. Dabei kamen ihr die Bilder dieser beiden Ereignisse wieder in den Kopf, ebenso wie das Gefühl, welches sie dabei hatte. Nur die Tatsache, dass Ryo sie dabei gesehen hatte, war ihr neu. Ja, Akina genierte sich eigentlich nicht vor ihren kleinen Bruder und hatte ihm gegenüber auch keinerlei Schamgefühl, sodass sie auch mal mit ihm Baden geht, doch das hier... war ihr dann doch etwas peinlich.

Es dauerte zwar einige Momente, doch irgendwann fing sich Akina wieder. Der Rotschimmer jedoch, klang nur leicht ab. „Nun ja...“ dabei musste sie nun überlegen, mit was sie anfangen soll. „Das mit letzter Woche... nun ja...“ hierbei bemerkte Ryo, der seine große Schwester gerade wohl, nach den richtigen Worten sucht. „Ich glaube ich fange am besten ganz von vorne an. Hiro und ich hatte ja ein Date in einem richtig vornehmen Restaurant. Genauer gesagt im Restaurant des Hotels Lunar Domino, dem besten Restaurant der Stadt.“ Dabei sahen sie sich gegenseitig in die Augen, den Ryo kannte das Hotel. Sehr gut sogar, doch das konnte seine Schwester ja nicht wissen.

„Da haben wir uns auch einen guten Tropfen genehmigt. Den besten Wein, den sie hatten. Nur der Champagner später, war dann wohl etwas zu viel, sodass wir uns versehentlich in dein Zimmer begeben haben anstatt in eines von unseren. Tut mir leid, Ryo.“ Entschuldigte sich Akina dabei bei ihrem kleinen Bruder. Sie wollte sich gar nicht erst ausmalen, was in seinem Kopf vor sich ging, als er sie mit Hiro gesehen hat.

„Hast du eine Ahnung, wie sich Ryoko gefühlt hat?“ diese Worte Ryos, erfüllten ihren Zweck. Der Rotschimmer Akinas verstärkte sich wieder. „Ich habe ihr hinterher erst einmal Nachhilfe in Sachen Sexualekunde geben dürfen, was eigentlich du hättest machen sollen, da das alles ja auf deinen Mist gewachsen war!“

Akina wusste nicht was sie dazu sagen sollte. Wo Ryo recht hatte, hatte er recht. „Tut mir leid...“ sprach sie einige Momente später. Doch grinste Ryo dann dazu, „Ich habe Ryoko außerdem versprochen, dass du ihr das ganze noch einmal richtig ausführlich erklären wirst.“ Dabei beobachtete Ryo seine Schwester genau. Diese erschrak nun, „Was?!“ dabei hatte sie sich nach vorne gebeugt und sich mit ihren Händen abgestützt. Ihr Rotschimmer war dabei wieder stärker geworden. Das gefiel ihr nicht, „Hättest du das nicht machen können, Ryo. Ich bitte dich. Du hast Ryoko doch schon im groben aufgeklärt, oder?“

Einige Sekunden war es still, ehe die Antwort kam, „Nein, Aki und das weißt du auch. Du sperrst mich in unserem eigenen Zuhause ein, stellst diesen Schwachsinn an und ich soll es ausbaden und dir obendrein noch deine Karten wiedergeben?! Nein, dass erklärst du Ryoko schön selbst. Und dann darfst du Mama erklären, was das in den heißen Quellen sollte.“ Akina wurde hierbei bleich und gleichzeitig rot im Gesicht.

„Und naja...“ suchte sie nun die richtigen Worte, mit denen sie Ryo das erklären durfte, was letzten Monat geschehen war, „Das letzten Monat in den heißen Quellen... Das geschah etwas spontan.“ Nun wurde Ryos Blick ernst, „Lass den Unsinn. Du bist die Duel Monsters Weltmeisterin - die amtierende Königin der Spiele und machst so einen Mist. Eigentlich wollten Ryoko und ich uns an dem Tag in die heißen Quellen setzen, um uns zu entspannen, aber da war ja eine perverse Weltmeisterin, die eigentlich auf eine Benimmschule gehört und dort etwas ganz anderes gemacht hat. Vielleicht sollte ich Mama einmal darüber in Kenntnis setzen, was du alles in unseren heißen Quellen treibst, sodass Ryoko und ich nicht dorthin können. Bisher habe ich ihr noch nichts davon erzählt.“

Akina wusste, das ganze hier geht nach hinten los. Sie wollte die Sache hier klären, damit Ryo ihr ihre Karten wieder gibt und nicht die ganze Sache noch verschlimmern. „Ich bitte dich, Ryo. Sag Mama das mit den heißen Quellen nicht. Ich habe wegen der Sache mit dem Bad, ohne noch riesigen Ärger mit Mama am Hals.“ Dabei war die 19-jährige mit ihrem Latein langsam am Ende.

„Nenn mir einen Grund, warum ich Mama nichts davon erzählen soll. Die heißen Quellen sind nun wirklich kein Ort für eure perversen Spielchen, Aki.“ Diese seufzte nun. Das Ganze wurde immer komplizierter. Das mit der Verwechslung des Zimmers, ließ sich einfach erklären, aber das Spiel in den heißen Quellen. Akina wusste, sie hat Ärger am Hals, sollte ihre Mutter davon erfahren.

„Jetzt weiß ich immerhin, wieso mich Ryoko Tagelang nicht angesehen hat.“ Sprach sie dann leise. Ryo lächelte dazu, „Das wundert dich noch. Unsere große Schwester ist zu einer perversen Nymphomanin mutiert, der die Begriffe Anstand und Vernunft fremd sind. Ryoko konnte Tagelang nicht schlafen, wegen dem was geschehen war. Am Ende musste ihr ein Schlafmittel geben.“

Nach diesen Worten drehte Ryo seiner Schwester den Rücken zu, „Die Aki, die wir kennen und lieben, bist du jedenfalls nicht mehr. Die hätte mich auch niemals mit einem fremden Mädchen ins Bad gesperrt.“

Akina war langsam aber sicher am Verzweifeln. „Ich habe dir doch bereits gesagt, dass ich dich nie mit Sakura ins Bad gesperrt hätte, wenn ich mir nicht sicher wäre, dass sie dir nichts tun würde.“ Dabei erhoffte sich Akina mittlerweile eine Besserung. „Aber das habe ich dir doch bereits gestern erklärt.“ So seufzte sie. Akina musste die ganze Lage wieder in den griff bekommen, bevor die Situation noch weiter eskaliert.

Daher gesellte sie sich nun näher zu ihrem kleinen Bruder und legte ihre Arme von hinten um seinen Hals und ihre Hände auf seine Brust. „Du musst lernen wie wichtig die Verbindungen zu anderen Menschen sind, Brüderchen.“ Akina wusste, es wird immer komplizierter.

Das war es auch schon. Hoffe doch, es hat euch gefallen. Eure Meinungen sind gern gesehen. Bis zum nächsten Kapitel.